

Anfrage der Ratsfraktion FDP für die Sitzung des Betriebsausschuss UWB am 23.02.2021 (öffentlicher Teil der Sitzung)

Kommunikation zwischen Umweltbetrieb und moBiel bei Unwetterlagen

Frage:

Gibt es generell und gab es speziell in Bezug auf das Schneeeunwetter vom 07. Februar 2021 eine Kommunikation zwischen dem städtischen Verkehrsunternehmen moBiel und dem städtischen Umweltbetrieb bezüglich der Schneeräumung von Linienwegen und Haltestellen?

Antwort:

In der Regel lädt der Umweltbetrieb im Oktober eines jeden Jahres alle am Winterdienst beteiligten Dienststellen der Stadtverwaltung, den Landesbetrieb Straßen NRW, die Polizei und auch moBiel zu einem Planungstreffen für den jeweils anstehenden Winter ein. Im Oktober 2020 konnte ein Präsenztreffen aller Beteiligten unter Corona-Aspekten leider nicht stattfinden, die Abstimmung fand aber ersatzweise im Rahmen bilateraler Gespräche und über Mailverkehr statt.

In den vergangenen Jahren reichte der organisierte städtische Winterdienst in Verbindung mit den Vorkehrungen, die durch moBiel selbst getroffen wurden, auch bei überdurchschnittlichen Schneefällen, von temporären Beeinträchtigungen abgesehen, zur Aufrechterhaltung des ÖPNV aus. Konkrete Absprachen für extrem außergewöhnliche Witterungsereignisse mit unterschiedlichsten unvorhersehbaren Folgen gab es bisher nicht.

Am 10.02.2021 signalisierte moBiel Unterstützungsbedarf bei der Gewährleistung des ÖPNV. Es wurden am gleichen Tag Radlader und Schneetransporte sowie Handkolonneneinsätze organisiert, um moBiel bei der Räumung von Bushaltestellen bzw. wichtiger Schienen-/Straßenkreuzungen zu unterstützen. In Abstimmung mit dem Amt für Verkehr und moBiel wurden am darauf folgenden Tag weitere Bauunternehmen für Nachteinsätze ab Freitag über das gesamte Wochenende hinaus organisiert, um das Wiederanlaufen des Stadtbahnverkehrs so schnell wie möglich wieder zu gewährleisten.

1.Zusatzfrage:

Liegt die Zuständigkeit beim Räumen der Haltestellenbereiche in erster Linie bei moBiel oder dem Umweltbetrieb?

Die befahrbaren Halteflächen der Busse werden im Rahmen der Straßenbaulast vom Fahrbahnwinterdienst des Umweltbetriebes mit bedient. Im Regelfall allerdings erst im 2. Durchgang, wenn die eigentlichen Fahrspuren bereits geräumt und gestreut sind.

Die Hochbahnsteige der Stadtbahnen befinden sich im Zuständigkeitsbereich von moBiel.

Haltestellen und Wartebereiche auf den Gehwegen im Regelungsbereich der Straßenreinigungssatzung sind auf die Eigentümerinnen und Eigentümer der angrenzenden Grundstücke übertragen. Außerhalb der geschlossenen Ortslage (= außerhalb des Geltungsbereichs des Straßenreinigungsgesetzes NRW) gibt es nur eingeschränkte Verkehrssicherungspflichten für Bushaltestellen. Die nach Abstimmung mit dem Amt für Verkehr am stärksten frequentierten Haltestellen außerhalb der geschlossenen Ortschaften sind in die Winterdienstpläne der Handkolonnen des Umweltbetriebes mit aufgenommen.

2.Zusatzfrage:

Nach welcher Priorisierung wurde festgelegt, dass zunächst die Fußgängerzone komplett vom Schnee befreit wurde, während viele Haltestellen noch ungeräumt blieben?

Nachdem die haftungsrechtlich verpflichtenden Winterdienststrecken im Wesentlichen geräumt und gestreut waren, wurde der Winterdienst nach weiteren festgelegten Prioritäten abgewickelt. Ergänzend zu den standardisierten Arbeiten wurden neben eigenen Kapazitäten des Umweltbetriebes Subunternehmen mit Radladern und Transport-LKW beauftragt, Schnee zu verladen und abzutransportieren. Erforderlich für diese Option der Schneeräumung ist ausreichend Platz für das Abstellen von Mulden und LKW sowie Bewegungsfläche für den Betrieb eines Radladers.

Die Fußgängerzone ist trotz des Corona bedingten „Lockdowns“ immer noch sehr stark frequentiert. Dort ansässige Geschäfte mit Versorgungsfunktion sind von der Erreichbarkeit mit Belieferungs-LKW abhängig, so dass die Flächen in die Liste der zu räumenden Flächen mit aufgenommen wurden. Es ist nicht möglich, Haltestellen mit dem in der Fußgängerzone eingesetzten schweren Gerät zu bedienen. Ein zusätzlicher Schneeabtransport von Bielefelder Bushaltestellen kam angesichts der hohen Anzahl, der zurückzulegenden Strecken und vergleichsweise kleinen Flächen nicht in Frage.